

Dritte internationale Konferenz des TRIALOG
«Zwischen Oder und Neman: Probleme des historischen Gedächtnisses»
Kaliningrad, 25.-29. April 2012

25.04.2012, Mittwoch

Ankunft der Konferenzteilnehmer

26.04.2012, Donnerstag

Eröffnung der Konferenz

9:00-11:00

Begrüßung

Einführender Vortrag zum Thema „Kulturelle Landschaften des Gedächtnisses im osteuropäischen Raum“ (N.N.)

Valerij Ivanovič Gal'cov

Die Geschichte des Kaliningrader Gebiets und Ostpreußens im russischen Internet.

Besprechung organisatorischer Fragen

11:00-11:30

Tee- und Kaffeepause

Thema 1: Probleme des historischen Gedächtnisses

(Vorträge jeweils 15 min, Diskussion 45 min)

11:30-13:30

Marina Gennad'evna Šenderjuk (Kaliningrad)

Regionale Identität: methodologische und quellenkundliche Probleme

Il'ja Olegovič Dement'ev (Kaliningrad)

Das Kaliningrader Gebiet als Raum des Kulturdialogs und des Zusammenpralls von Erinnerungsorten

Natal'ja Veniaminovna Andrejčuk (Kaliningrad)

Das Phänomen des historischen Gedächtnisses und die ethnokulturelle Identität

Yvonne Pörzgen (Bremen)

Kaliningrad–Königsberg. Rituale und Identität einer Stadt

Piotr Zariczny (Toruń)

Presseorgane und ihr Einfluss auf das historische Gedächtnis und die nationale Identität

13:30-15:00

Mittagspause

Thema 2: Kollektives Gedächtnis und regionale Identität

(Vorträge jeweils 15 min, Diskussion 45 min)

15:00-17:00

Beata Lakeberg (Bad Zwischenahn)

Tag für Tag, Woche für Woche... – Zur kollektiven Erinnerung in den „Schlesischen Heimatkalendern“

Katarzyna Woniak (Augsburg)

Die (Um)Deutung des „Tages der Befreiung“ in Łobez und Złotów – Ein vergleichender Blick auf die Ritualisierungspraxis im lokalen Raum

Roland Cerny-Werner (Salzburg)

Kirchengrenzen als Zankapfel und identitätsbildende Symbole

Olga Kurilo (Frankfurt/Oder)

Die Kurorte des Samlandes – das Kaliningrader Gebiet: historische und zeitgenössische Gedächtnislandschaften und Identitätswandel im 19. und 20. Jahrhundert

V.N. Maslov/P.P. Polch/L.A. Gimbrickaja (Kaliningrad)

Toponymik des Kaliningrader Gebiets und Probleme des historischen Gedächtnisses

17:00-17:30

Tee- und Kaffeepause

Präsentation zum Thema von Studenten der Kaliningrader Kant-Universität

17:30-19:00

→ evtl. Eröffnung und Präsentation eines Teils der Fotoausstellung der letzten Sommerschule des Dialog: „Grenzland? Spurensuche in der Region Toruń/Thorn“ oder

→ Stadtführung durch Kaliningrad

20:00

Abendessen

27.04.2012, Freitag

Thema 3: Mythen, Stereotype und Symbole im Kontext des historischen Gedächtnisses

(Vorträge jeweils 15 min, Diskussion 45 min)

9:00-11:00

Roman Bäcker (Toruń)

Historische Mythen und nationale Identität

Ewelina Wanat (Chemnitz)

Der Mythos der „wiedergewonnenen Gebiete“ in der polnischen Nachkriegsliteratur

Konrad Tschäpe (Frankfurt/Oder)

Das Bild des Feindes im historischen Gedächtnis. Deutsche und sowjetische Stereotype während des Zweiten Weltkrieges

Elżbieta Szumańska (Berlin)

Polnische Geschichtspropaganda 1945-1989

Larissa Michajlowna Gawrilina (Kaliningrad)

Symbole in der Struktur des „Kaliningrader Textes“

11:00-11:30

Tee- und Kaffeepause

Thema 4: Denkmale und Architektur als Erinnerungsorte und kulturelles Erbe

(Vorträge jeweils 15 min, Diskussion 45 min)

11:30-13:30

Hans-Christian Pust (Stuttgart)

Nagelungs-Denkmal¹ im ersten Weltkrieg in der Region zwischen Oder und Neman

Gennadij Viktorovič Kretinin (Kaliningrad)

Militär-Gedenkstätten und Friedhöfe im Kaliningrader Gebiet

Dominika Czarnecka (Toruń)

Debatten über die Ehrenmale der Roten Armee in Polen an der Schwelle zum II. Jahrtausend

Irina Viktorovna Belinceva (Moskau)

Die Architektur des Kaliningrader Gebiets: „Fremdes“ als „Fernes“ und als „Eigenes“

13:30-15:00

Mittagspause

Thema 5: Historisches Gedächtnis: Erinnerungen, Musik, Lyrik und Gespräche

(Vorträge jeweils 15 min, Diskussion 45 min)

15:00-17:00

Jurij Vladimirovič Kostjašov (Kaliningrad)

Reisen der Russen durch Ostpreußen als Erfahrung einer interkulturellen Wechselbeziehung

Katja Grupp (Bielefeld)

Königsberg und Kaliningrad in den Vorstellungen Kaliningrader Studierender der Germanistik

¹ Der „Wehrmann in Eisen“, ursprünglich „Wehrmann im Eisen“, auch „Eiserner Wehrmann“, „Nagelmann“, „Nagelfigur“, „Nagelbild“, „Nagelbrett“, „Nagelkreuz“ oder „Nagelsäule“, aber auch „Wehrschild“ oder „Kriegswahrzeichen“ genannt, war eine Propagandaaktion während des Ersten Weltkriegs. Gegen eine Spende durfte man einen Nagel in das dafür aufgestellte Objekt einschlagen. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Nagelungsfigur>)

Michał Mrugalski (Tübingen)

Rhythmus: Zuflucht aller Namen. Das Gedächtnis der polnischen Dichtung bei Aleksander Wat und Czesław Miłosz

Michael F. Runowski (Berlin)

Epitaph und Trauermarsch. Deutsch-polnische musikalische Kriegsgedenkkultur am Beispiel Volker Bräutigams *Epitaph für Maksymilian Kolbe* und Jan Jancas *Polnischem Trauermarsch*

17:00-17:30

Tee- und Kaffeepause

→ evtl. Eröffnung und Präsentation eines Teils der Fotoausstellung der letzten Sommerschule des Trialog: „*Grenzland? Spurensuche in der Region Toruń/Thorn*“ oder

→ Stadtführung durch Kaliningrad

17:30-19:00

Zusammentragen der Ergebnisse der Konferenz

Besprechung des Projektprogramms des Trialog 2013-21015

20:00

Festliches Abendessen

28.04.2012, Sonnabend

Exkursion mit dem Bus zum Thema „Russische, preußische und polnische Erinnerungsorte im Kaliningrader Gebiet“

29.04.2012, Sonntag

Abfahrt der Konferenzteilnehmer